

Biblisch hermeneutische Prinzipien (Biblische Auslegungs-Regeln)

Hermeneutisches Prinzip Nr. 1

In jeder Generation gibt es eine neue Weiterentwicklung der Wahrheit

Zitat aus der Reformationsgeschichte: „In jedem Zeitalter gibt es eine neue Weiterentwicklung der Wahrheit, eine Botschaft, die Gott vornehmlich für das jeweilige Geschlecht bestimmt hat.“

Lang gepflegte persönliche Standpunkte und Annahmen müssen beiseite gesetzt werden. Viele Anwendungen, die von Auslegern der Prophetie in der Vergangenheit gemacht wurden, waren für ihre Zeit in dem Lauf der Geschichte angemessen und werden in den zukünftigen Auslegungen nicht entstellt, wenn man den Sinn dahinter versteht: Es ist der Plan JaHuWaHs, alle Menschen beständig daran zu erinnern, sich auf die Wiederkunft seines einzig geborenen Sohnes Jahuschua vorzubereiten. Somit gab JaHuWaH jeder Generation eine spezielle Sichtweise für die Zeit, in der sie lebten.

Aber in jedem Zeitalter oder in jeder neuen Generation gibt es auch eine Weiterentwicklung der Wahrheit, eine Botschaft, die JaHuWaH vornehmlich für diese Generation bestimmt hat und die für eine Endzeitanwendung angemessen ist.

*Diese fortgesetzte Entfaltung über die Bedeutung der Prophetie von Zeitalter zu Zeitalter ist auch als „**Entrollen der Schriftrolle**“ bekannt. „In seiner Hand befand sich eine Schriftrolle, die er aufgerollt hatte.“ (Offenbarung 10,2 NL) „Da sah ich, wie das Lamm das erste der sieben Siegel der Schriftrolle öffnete.“ (Offenbarung 6,1 NL)*

Hermeneutisches Prinzip Nr. 2

Die Bibel ist ihr eigener Ausleger

Die Bibel ist ihr eigener Ausleger aller biblischen Symbole. Damit ist die Bibel auch ihr eigener Ausleger der Wahrheit. Das Buch Daniel ist die Prophetie des A.T. und die Offenbarung ist die Prophetie des N.T. Zusammen ergeben die prophetischen Bücher eine Enthüllung über das, was in der Zukunft geschehen wird. Daniel und Offenbarung ergänzen sich einander und legen einander aus. Prophetische Zeitlinien können einander ebenfalls auslegen.

***Hinweis:** Die Bücher Daniel und Offenbarung sind eine Einheit. Der Prophet Johannes hatte acht Visionen, die in dem Buch der Offenbarung aufgezeichnet sind, der Prophet Daniel hatte vier Visionen; aber beide Propheten sahen Jahuschua in seinen vielen Aufgaben und Diensten zu unserer Erlösung.*

Grundsätze:

Wenn wir ein Symbol erkennen, wie zum Beispiel ein Tier, dann suchen wir bezüglich einer Erklärung zuerst in demselben Kapitel nach einer Auslegung (siehe beispielsweise Daniel 2). Wenn es dort keine Erklärung gibt, dann suchen wir in demselben Buch, was wir gerade lesen, beispielsweise „Offenbarung“.

Wenn wir in der Offenbarung nicht fündig werden, suchen wir im Buch Daniel und umgekehrt. Wenn die Suche bis dahin erfolglos war, können wir die gesamte Bibel nach einer Erklärung des Symbols durchsuchen.

Hermeneutisches Prinzip Nr. 3

Die fortschreitende beständige Vorwärtsbewegung in der Bibel

Es gibt eine fortschreitende Vorwärtsbewegung von 1. Mose bis zur Offenbarung. Es gibt auch eine fortschreitende Vorwärtsbewegung in jedem Buch der Bibel (z.B. Könige, Chroniken, Evangelien usw.) Die „grundlegenden prophetischen Abschnitte“ bewegen sich in Aufeinanderfolge und Beständigkeit immer vorwärts: „**Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung**“ (1.Korinther 14,33)

1. Von Mose bis zur Offenbarung
2. In den vier Visionen des Buches Daniel
3. In den acht Visionen der Offenbarung (hier gibt es eine Besonderheit)
4. In jedem anderen Buch der Bibel und in jedem Kapitel
5. In jedem „grundlegenden prophetischen Abschnitt“

Hermeneutisches Prinzip Nr. 4

Es gibt einen logischen Aufbau der Handlung, des Geschehens oder der Geschichte, in Bezug auf die Aufeinanderfolge und die Beständigkeit der „grundlegenden prophetischen Abschnitte“.

Das bedeutet: Aufeinanderfolge, Beständigkeit und eine Vorwärtsbewegung vermitteln eine logische, sich aufbauende, Auslegung mit einer sinnvollen Handlung.

Hermeneutisches Prinzip Nr. 5

Der Textzusammenhang ist König. Eine Wahrheit außerhalb ihres Zusammenhangs ist ein Irrtum bzw. eine menschliche Vermutung.

„... **der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet**“ (2. Tim. 2,15) Wenn der Textzusammenhang in Offb. 11,1 buchstäbliche Sprache ist, sind dann die Zeitabschnitte in dem Zusammenhang buchstäblich oder symbolisch? Antwort: Buchstäblich.

Hermeneutisches Prinzip Nr. 6

Prinzip des buchstäblichen und symbolischen Zusammenhangs

Die Bibel sollte in ihrer unverkennbaren und wörtlichen Sprache gelesen und verstanden werden, es sei denn, dass ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht wird. Zitat aus der Reformationgeschichte: „**Die Sprache der Bibel sollte ihrer unverkennbaren [buchstäblichen] Bedeutung gemäß erklärt werden, vorausgesetzt, dass nicht ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht ist.**“

Hinweis: Es gibt Theologen, die die hermeneutischen Prinzipien des „buchstäblichen Zuganges“ und Textzusammenhanges missachten und annehmen, dass die „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit in Daniel 7,25 symbolische Zeit war, dann auch alle anderen sieben Zeitangaben symbolisch sein müssen. Sie berücksichtigen nicht die Tatsache, dass der Text in Daniel 7,25 in dem symbolischen Zusammenhang des „kleinen Horns“ eingebettet ist, dies aber bei den anderen 1260er Zeitabschnitten nicht der Fall sein muss.

Hermeneutisches Prinzip Nr. 7

Biblische Zeitlinien beginnen und enden mit einer erfüllten Prophezeiung, einem Erlass (Bekanntmachung) oder „einer sprechenden Stimme“ (Dan. 4,28), die eine gesetzgebende oder eine richterliche Handlung beinhaltet.

Die sieben Zeitlinien im Buch Daniel:

(1) Sieben Zeiten (Jahre)	Dan. 4,13	Nebukadnezars Demütigung
(2) Zeit, Zeiten, eine halbe Zeit	Dan. 7,25	Mittelalterliche „päpstliche Vorherrschaft“
(3) 2300 Tage (Jahre)	Dan. 8,14	Das Heiligtum wird wieder gerechtfertigt
(4) Siebzig Wochen (490 Jahre)	Dan. 9,24	Sinai-Bund endet / Heidenmission begann
(5) Zeit, Zeiten, eine halbe Zeit	Dan. 12,7	Gottes Volk wird zukünftig verfolgt werden
(6) 1290 Tage	Dan. 12,11	Das geheilte päpstliche Tier regiert wieder
(7) 1335 Tage	Dan. 12,12	Das „Warten“ auf die Befreiung ...

Hermeneutisches Prinzip Nr. 8

Die Regel der ersten Erwähnung. Ein Autor bestimmt, wie seine eigenen Schriften anzuwenden sind. Seine erste Verwendung eines Wortes definiert, wie es im ganzen Buch verwendet werden muss.

Es gibt eine „Regel der ersten Erwähnung“, die anzeigt, dass die Art und Weise, wie ein Autor ein Wort oder ein Ausdruck oder ein Verfahren zum ersten Mal in seinem Buch verwendet, bestimmt, wie dasselbe Wort oder dieselbe Methode verstanden werden muss, so dass die Art der Verwendung im gesamten Buch dieselbe bleibt.

Deshalb kann verstanden werden, dass, so wie die Zeitlinie der sieben Jahre für Nebukadnezar mit einer Stimme begann, die sieben Zeitlinien im gesamten Buch Daniel mit „sprechenden Stimmen“ beginnen und enden.

Beispielsweise begannen die „eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit“ in Daniel 7,25 mit einer sprechenden Stimme von Kaiser Justinian von Rom, der einen Erlass-Brief schrieb, womit jene Zeitlinie begann. Auch die 2300 Tag-Jahre begannen mit einem Erlass im Jahre 457 v. Chr., um Jerusalem wieder aufzubauen.

Es ist daher vernünftig zu verstehen, dass alle sieben Zeitlinien (und besonders die letzten drei in Daniel 12) mit „sprechenden Stimmen“ bzw. gesetzgebenden Bekanntmachungen beginnen und enden werden.

Ebenso bezog sich das Wort Zeit in Dan. 4,13 auf sieben buchstäbliche Jahre. Die Annahme, dass das Wort „Zeit“ immer als symbolische Zeit verstanden werden muss, ist eine Verletzung dreier wichtiger hermeneutischer Prinzipien. Ein Studium der biblischen Prophetie erfordert eine Kenntnis der hermeneutischen Prinzipien und eine Willigkeit, sie korrekt und konsequent anzuwenden. Nur dann wird Wahrheit zur Ehre Gottes entdeckt werden.

Hermeneutisches Prinzip Nr. 9

Es gibt legitime „doppelte Anwendungen“. Ein Bibelvers oder ein Bibeltext kann zwei legitime Anwendungen haben:

Die doppelte Anwendung in Matthäus Kapitel 24

Zitat aus der Reformationsgeschichte: „Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deines Kommens und des Endes der Welt? In seiner Antwort an die Jünger trennte Jahuschua die Zerstörung Jerusalems nicht von dem großen Tag seines Kommens. Er verband die Schilderung jener beiden Ereignisse. Hätte er die künftigen Dinge so geschildert, wie er sie vor seinem Auge sah, dann wären die Jünger unfähig gewesen, dies alles zu ertragen. In seiner Barmherzigkeit verknüpfte er harmonisch die Schilderung dieser beiden entscheidungsvollen Ereignisse und überließ es den Jüngern, deren Bedeutung herauszufinden. Als er auf die Zerstörung Jerusalems hinwies, bezogen sich seine prophetischen Worte auch auf den letzten Weltenbrand in jenen Tagen, da sich der Herr aufmachen wird, die Welt für ihre Bosheit zu strafen, und die Erde alles Blut, das vergossen, ans Licht bringen und die Erschlagenen nicht mehr decken wird. Diese Erklärungen [Matthäus 24] gab Jahuschua nicht allein um der Jünger willen, sondern er dachte sogleich an alle jene, die in den letzten Tagen der Menschheitsgeschichte leben würden.“

Die von Jahuschua ausgesprochene Prophezeiung galt einem doppelten Geschehen: Sie bezog sich auf die Zerstörung Jerusalems und gleichzeitig schilderte sie die Schrecken des jüngsten Tages. Es gibt ebenfalls eine doppelte Anwendung für Offenbarung 13 und somit auch für die 42 Monate, die bereits durch das dunkle Mittelalter ihre erste Anwendung fanden.

Hermeneutisches Prinzip Nr. 10

Das Jahr - Tag - Prinzip

*Bei JaHuWaH gibt es auch ein Jahr-Tag-Prinzip: **4.Mose14,34 und Hesekiel 4,6**. Hier steht ein Tag für ein Jahr. Dieses prophetische Prinzip ist immer dann anzuwenden, wenn es sich im Kontext der Schrift um Symbolik handelt. Da es sich in Daniel 8 um Symbolik handelt (Widder, Ziegenbock, kleines Horn) kann von dem Jahr-Tag-Prinzip ausgegangen werden. Dieses Prinzip ist für biblische Prophetie gültig, in deren Zusammenhang mit Symbolik geweissagt wird:*

1 Tag = 1 Jahr

*Warum gebraucht die Bibel Symbolik? Antwort: **Daniel 12,4** (Verschlüsselung) und das Entschlüsseln obliegt dem heiligen Geist, der in den Glaubenden wohnt. (**1. Korinther 3,16**) ... zur bestimmten Zeit.*